



Sprüche 20:25

*„Wer vorschnell ruft: ‚Geweiht!‘ und dann erst sein Gelübde bedenkt,
der ist schon in die Falle getappt.“*

„Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern?“ Das ist ein Spruch, den wir so oder sinngemäß häufig in der Welt hören. Das ist heutzutage gängiges Handeln: Ich sage dir etwas zu, aber daranhalten? – Nö, warum?“ Leider tut das nicht nur die Welt, das finden wir auch allzu häufig unter Christen.

Noch schlimmer ist es, wenn wir das nicht Menschen gegenüber tun, sondern Gott. Wie oft hören wir: „Lieber Gott, wenn du mir auf diese oder jene Weise hilfst, dann ...“, und dann wird irgendetwas versprochen. Wenn Gott es dann für uns bewirkt hat, dann denken wir nicht mehr an unser Versprechen, oder wollen schlichtweg nicht mehr daran denken.

Dazu eine wahre Begebenheit: Ein Atheist lag auf dem Sterbebett. Ihm ging es von Stunde zu Stunde schlechter. Die Angehörigen baten ihn eindringlich, er möge doch wenigstens jetzt seinen Frieden mit Gott schließen. Er willigte ein und übergab in bereits schwachem Zustand Jesus sein Leben.

Die Angehörigen legten ihm die Hände auf und beteten für ihn. Er sprach das Amen und von da an erholte er sich zusehends. Sein Zustand stabilisierte sich und schließlich meinten die Angehörigen, es sei nun wohl an der Zeit, dass er Gott für alles danke.

Er setzte ein spöttisches Lächeln auf und meinte: „Wozu? Mir geht es gut, ich brauche ihn jetzt nicht mehr!“ – Kurz darauf war er tot!